

BiosphärenJournal

Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

Mai 2015

Zukunftsperspektiven Existenzsicherung und Bildungsauftrag

Auf einem „guten und brauchbaren Weg“ sei man mit den zahlreichen Projekten im Biosphärenreservat Naturpark Pfälzerwald befand Bezirkstagsvorsitzender Theo Wieder. So sei der „Grundweg“ bei der Existenzsicherung der Hütten abgesteckt. In Gesprächen mit Pfälzerwald-Verein und Naturfreunde, die den überragenden Anteil an Waldhütten unterhalten, bestätigte der Bezirksverband seine Bereitschaft für eine Bestandsaufnahme. Dabei werde ein Ras-

ter erarbeitet, das für alle Hütten gelten soll. Besonderes Augenmerk finden dort rechtliche Aspekte wie beispielsweise zum Brandschutz und zur Hygiene. Außerdem werde auf eventuell notwendige energetische Maßnahmen geschaut. Aus den gewonnenen Daten werde anschließend ein Katalog entwickelt. Die Sanierungen und Renovierungen werden dann über mehrere Jahre abgearbeitet. Man überlege, dann einen „Bündelantrag“ an das Land zu stellen, um Fördermittel

möglicherweise aus dem Investitionsstock zu bekommen. Gespräche mit Innenstaatssekretär Roger Lewentz folgen.

Um den Bildungsauftrag besser umsetzen zu können, befürwortet Wieder die einzelnen Angebote weiterzuentwickeln. Am Standort Lambrecht könnten beispielsweise die Bildungsangebote der Pfalzakademie, des Hauses der Nachhaltigkeit, des Biosphärenhauses Fischbach, des Naturkundemuseums Bad Dürkheim,



In dieser Ausgabe

Theo Wieder über den Stand der Dinge

+++++

Neuer Outdoorsport-Flyer erschienen

+++++

Tagung des Beirats des Biosphärenreservats

+++++

Neues Beweidungsprojekt vorgestellt

+++++

Einweihung neuer Wandertafeln

+++++

Lenkungsausschuss neu konstituiert

+++++

Kulinarische Tage zum Pfälzer Weiderind

+++++

Vorzeitige Bewilligung neuer Projekte

+++++

Termine und Veranstaltungen

Impressum:

Naturpark Pfälzerwald im Bezirksverband Pfalz
Franz-Hartmann-Str. 9
67466 Lambrecht (Pfalz)
Fon: 0049 (0) 6325 / 95 52 0
Fax: 0049 (0) 6325 / 95 52 19
info@pfaelzerwald.bv-pfalz.de
www.pfaelzerwald.de
www.biosphere-pfaelzerwald-vosges.org

Herstellung:

Rolf Schmiedel Redaktionsbüro
Am Altenhof 11-13
67655 Kaiserslautern
Fon: 0049 (0) 631 / 20 57 72 22
Fax: 0049 (0) 631 / 20 57 72 29
pfaelzerwald@rolfschmiedel.de
www.rolfschmiedel.de

Redaktion:

Stefan Glas, Rolf Schmiedel

Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen



BEZIRKS
VERBAND
PFALZ



Fortsetzung Zukunftsperspektiven

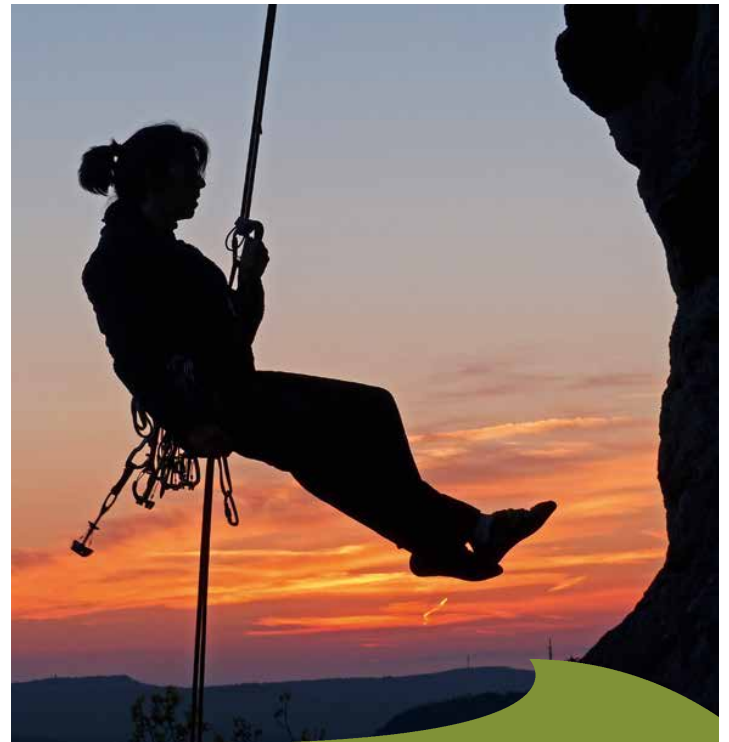
der Umweltakademie und der Landeszentrale für Umweltbildung zu einem Umweltbildungszentrum zusammengefasst werden. Das bestehende Netzwerk zu Schulen und Tourismuseinrichtungen sollte dabei stärker genutzt werden. Wieder kündigte an, dass der Bezirksverband sich dafür auch personell verstärken wolle.

Wieder ging in seinem Zwischenbericht auch auf das Thema der Erweiterung der Kernzonen ein. Zur Ausweitung der Flächen von derzeit 2,1 Prozent auf die vom MAB-Komitee verlangten 3 Prozent müssen weitere 1.600 Hektar bestimmt werden. Die Ergebnisse der Evaluation und die möglichen Flächen werden in Absprache mit dem Land getroffen, denn Entscheidungsträger ist das Land, und die „Zonen müssen dann in Rechtsnormen gegossen werden“, so Wieder. Der Bezirkstagsvorsitzende betonte erneut, dass sich der Bezirksverband den „inhaltlichen Aufgabenstellungen und den MAB-Anforderungen voll und ganz widmet“. Der Bezirksverband ist offizieller Aufgabenträger laut Naturparkverordnung. ●

Natursport im Pfälzerwald

Neue Broschüre bietet Überblick

Erstmal gibt es eine kleine Broschüre zum Thema „Outdoorsport im Naturpark Pfälzerwald - erlebnisreich und naturschonend“. Sie wende sich an die Natursportler, aber vor allem auch an alle übrigen Waldnutzer sowie Urlauber, sagte Klaus Weichel, stellvertretender Bezirkstagsvorsitzender, bei der Präsentation des 16-seitigen Heftes im DIN A5-Format. Erfreulich sei, so Weichel, dass die Streitigkeiten zwischen Naturschützern und Naturnutzern, wie Forst- und Natursportlern, die noch vor Jahren vorgeherrscht hätten, beigelegt werden konnten. Inzwischen würden beide Seiten den Grundsatz „Der Wald ist für alle da“ anerkennen, und man verhalte sich nach dem Grundprinzip: „Toleranz und Wertschätzung für den jeweils anderen.“ Die Broschüre liefere einen Überblick über die acht am meisten verbreiteten Natursportarten Wandern, Trekking, Radfahren und Mountainbiking, Geocaching, Gleitschirmfliegen, Reiten, Klettern und Erlebnispädagogik. Außerdem enthalte sie Informationen zu den Verhaltensweisen sowie Kontaktadressen. Ziel sei



Outdoorsport im Naturpark Pfälzerwald - erlebnisreich und naturschonend



Naturpark Pfälzerwald
im Bezirksverband Pfalz



Die neue Broschüre über Outdoorsport im Naturpark Pfälzerwald ist für Interessenten kostenlos unter anderem auf der Homepage www.pfaelzerwald.de erhältlich.

es, Konflikte zu vermeiden und Verständnis für einen verantwortungsvollen Umgang in der Natur durch den Sport zu erhöhen.

Der Bezirksverband Pfalz hat als Träger des Naturparks Pfälzerwald in Kooperation mit den Natursportverbänden, die Bernd Dörr koordiniert hat, die Broschüre erstellt. Sie ist kostenlos

bei der Geschäftsstelle des Naturparks Pfälzerwald in Lambrecht, Franz-Hartmann-Straße 9, Tel. 06325/95520 erhältlich und steht demnächst auf www.pfaelzerwald.de zum Herunterladen bereit. Im Laufe der nächsten Wochen soll sie auch bei allen Tourist-Informationen, Pfälzerwald-Vereinshütten und Naturfreudehäusern ausgelegt werden. ●



BEZIRKS
VERBAND
PFA LZ



Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen



Beirat des Biosphärenreservats tagt

Themen: Artenhandbuch, Fernerkundung und Fledermäuse

Der Beirat Biosphärenreservat Naturpark Pfälzerwald hat sich in seiner letzten Sitzung mit den Projekten Artenhandbuch, Fernerkundung und Fledermäuse befasst.

Die deutsch-französische Arbeitsgruppe Biodiversität stellte eine erste Ausgabe des Handbuchs über repräsentative Arten aus Fauna, Flora und Funga vor (wir berichteten im Biosphären-Journal Ausgabe Dezember 2014). Das Werk wird ausschließlich in digitaler Form aufgelegt. In deutscher und französischer Sprache werden darin 60 Arten der Fauna, 37 Arten Flora und 31 Pilzarten aufgeführt. Dargestellt

werden diese mit einem kurzen Steckbrief, Foto-Abbildungen und einer Verbreitungskarte. Der Erläuterungstext behandelt die Aspekte Biologie, Habitat, Verbreitung, Gefährdung und Schutz. Hans-Peter Ehrhart und Dr. Ulrich Matthes von der Arbeitsgruppe kündigten an, dass das 260-seitige Nachschlagewerk auf der überarbeiteten und demnächst freigeschalteten Homepage des Naturparks Pfälzerwald veröffentlicht wird.

Christian Kotremba vom Institut RLP AgroScience (Neustadt) stellte die Anwendung verschiedenster Umweltkartierungen unter dem Einsatz von GIS-Ferner-

kundung (Geografisches Informationssysteme) vor. Ausgehend von Luftbildern werden die verschiedenen Strukturelemente der Landschaft und Flächennutzungen sehr präzise und schnell dargestellt. Exakte Abgrenzungen von Vegetationsstrukturen lassen sich so analysieren. Eingesetzt wird diese Methode z.B. um den Verbuschungsgrad von Offenland festzustellen (südlich der B10) oder um einem Wanderschäferbetrieb das Weidemanagement helfen zu verbessern. Ein ausführlicher Bericht im Biosphären-Journal folgt.

Ob der Pfälzerwald ein geeigneter

Lebensraum für baumhöhlenbewohnende Fledermäuse (schwerpunktmäßig Bechsteinfledermaus) ist, untersucht der Biologe Dr. Guido Pfalzer. Er stellte erste Ergebnisse seiner Untersuchung über die Höhlenbaumdichte im Pfälzerwald vor. Die Bechsteinfledermaus bevorzugt solche Höhlenbäume als Quartier. Bisher sei der allgemeine Kenntnisstand „eher schlicht“ gewesen, so Pfalzer. Die Ergebnisse (und damit der Eignungsgrad) werden am Jahresende, bzw. Anfang 2016 vorliegen. Auch hierzu wird das Biosphären-Journal in einer nächsten Ausgabe ausführlicher berichten. ●

Neuevaluierung der Kernzonen

Überraschung angekündigt

Zur Evaluierung der aus 16 Teilflächen bestehenden Kernzonen im Pfälzerwald liegt dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten (MULEWF) mittlerweile ein bisher nur intern kommunizierter Zwischenbericht vor. Dieser komme zu teils überraschenden Ergeb-

nissen, insbesondere bezüglich der konsequenten Umsetzung des Schutzzweckes der Kernzone, heißt es vorab. Die Gesamtevaluierung soll bis zum Herbst 2015 abgeschlossen sein.

Die Kernzonen sollen von derzeit offiziell 2,1 Prozent der

Gesamtfläche auf 3 Prozent erweitert werden. Momentane Aufgabe ist es, „Suchräume“ zu bestimmen, die sich grundsätzlich für die Kernzone eignen würden. Die Bestimmung von Suchräumen zur geplanten Erweiterung obliegt dem MULEWF, welches Landesforsten RLP, das LUWG RLP sowie

die Obere Naturschutzbehörde RLP damit beauftragt hat, entsprechende Gebietsvorschläge zu unterbreiten. Die Naturschutzverbände haben hierbei beratende Funktion. Eine Fragebogenaktion an die Adresse der Kommunen habe laut Naturpark leider nur äußerst spärliche Resonanz gefunden. ●



Ein attraktives Landschaftsbild schaffen

Neues Beweidungsprojekt hilft bei der Biotoppflege

In Gräfenhausen in der Verbandsgemeinde Annweiler ist auf einer ehemaligen Weinbergsbrache ein neues Beweidungsprojekt gestartet worden: Sieben Heckrinder, sieben Burenziegen und fünf Esel sollen ab sofort zur Offenhaltung und zur Biotoppflege im Biosphärenreservat beitragen.

Theo Wieder, Vorsitzender des Bezirksverband Pfalz, unterstrich in seiner Rede bei der offiziellen Vorstellung des Projekts, dass ähnliche Beweidungsvorhaben aus der Vergangenheit bei der jüngsten Evaluierung des Biosphärenreservat durch die UNESCO Kommission besonders lobend erwähnt wurden und die Akteure ermutigt hätten weitere Projekte anzustoßen.

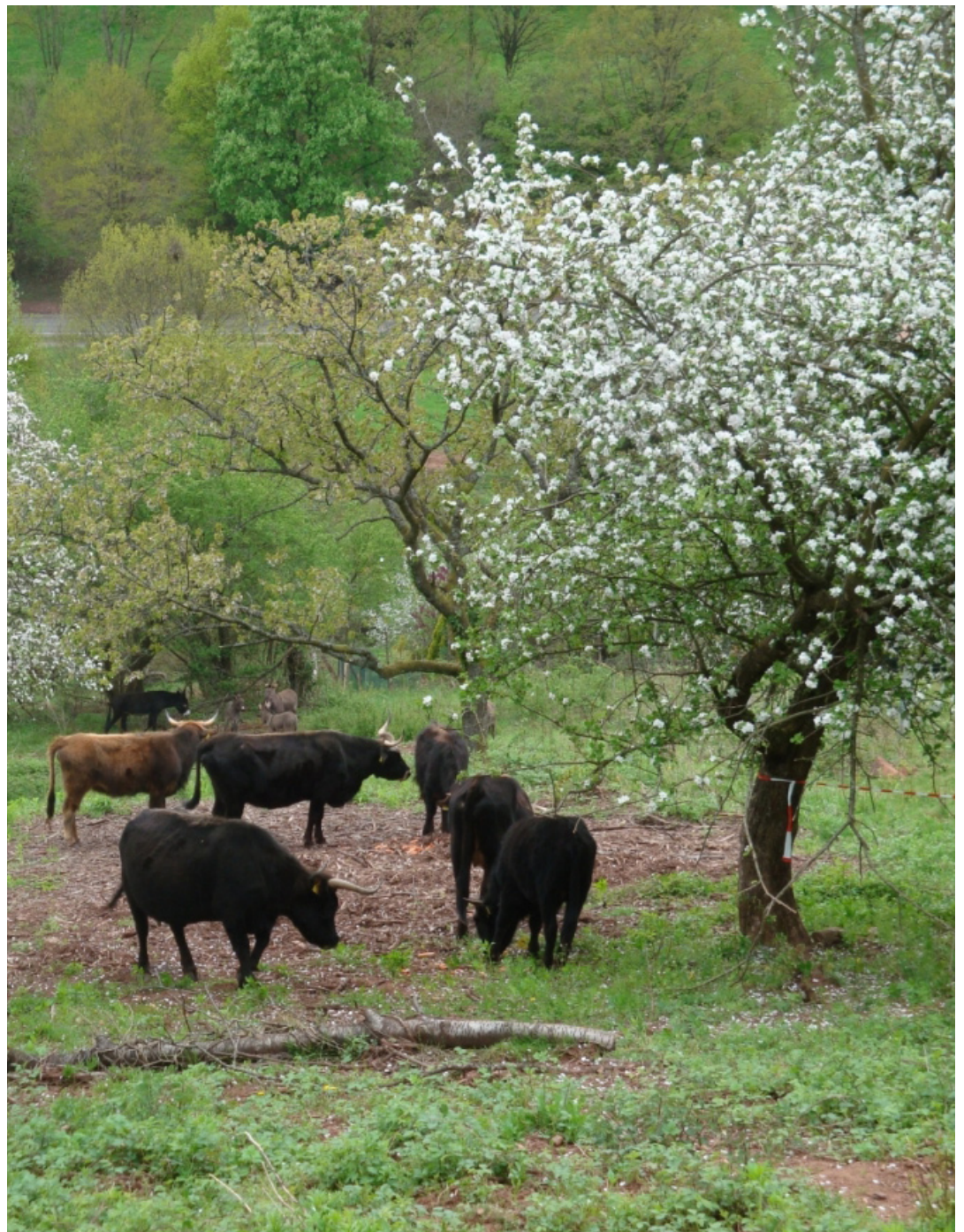
Das Vorhaben in Gräfenhausen ist eingebettet in das Gesamtkonzept des Biosphärenreservates zur ökologischen Bewirtschaftung der Offenlandbiotope und der Streuobstflächen.

Die Offenhaltungsprojekte haben laut Wieder folgende Ziele:

- Sie stehen im Dienst des Artenschutzes, denn bestimmte „Rote Liste Arten“ (seltene Vögel, Heuschrecken

- etc.) sind an die Offenlandbiotope gebunden und würden beim Brachefallen der Standorte verschwinden.

- Sie sorgen durch abwechslungsreiche, lichtdurchflutete Landschaft bestehend aus Wald, Wiesen, Streu-



In Gräfenhausen sorgen auf 13 Hektar Fläche Heckrinder, Ziegen und Esel für die Biotoppflege. (Foto: Bezirksverband Pfalz)



BEZIRKS
VERBAND
PFALZ



Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen



Ein attraktives Landschaftsbild schaffen *Fortsetzung*

- obstbäumen, offenen Talauen für ein attraktives Landschaftsbild.
- Diese reizvolle Landschaft ist sehr wichtig für den Tourismus und stellt das entscheidende Potential für den Pfälzerwald dar.
 - Die reizvolle Landschaft ist auch sehr wichtig für die Bewohner des Pfälzerwaldes und ein entscheidender „weicher“ Standortfaktor für diese vom demographischen Wandel geprägte Region.
 - Es bieten sich auch gute Verknüpfungspunkte mit der Bildung für nachhaltige Ent-

wicklung (vorstellbar wären Exkursionen mit Erwachsenen und Schulen, Flyer, Themenvielfalt: gesunde Ernährung aus regionalen Produkten, Biodiversität etc.).

Das Vorhaben, zu dem Mitte 2010 erste Überlegungen angestellt wurden, sei laut Wieder ein Projekt zur nachhaltigen Entwicklung des Biosphärenreservats entsprechend den drei Säulen der Nachhaltigkeit (ökologisch, ökonomisch und sozial) wie von der UNESCO gefordert.


Entscheidend bei solchen Vorhaben sind häufig engagierte Gemeindevertreter und Bürger, die hinter einem solchen Projekt stehen und ohne die eine Umsetzung nicht möglich wäre, so Wieder weiter. Auch in Gräfenhausen hätten die Beteiligten den langen, steinigen Weg von der Idee bis zur Vollendung mit viel Enthusiasmus und hohem persönlichen Engagement beschritten. Hierbei hob er besonders Andrea Schneider, die nicht nur die Initiatorin des Projekts war, sondern es gemeinsam mit

der Kreisverwaltung vorantrieb, sowie den Landwirt Bernd Völlinger, der die Tiere betreut, lobend hervor.

Das Biosphärenreservat sei stolz auf die Umsetzung dieses Vorhabens, das man in der Initialphase beratend unterstützt habe und gerne auch weiterhin begleite.

Abschließend dankte Wieder auch dem rheinland-pfälzischen Umweltministerium, welches das Projekt in Gräfenhausen mit 300.000 Euro unterstützt. ●


VERANSTALTUNGEN UND TERMINE


 Die Termine für die **deutsch-französischen Biosphären-Bauernmärkte** lauten:


23. August: Elmstein (10-17 Uhr)

13. September: Lembach im Elsass (westlich von Weissenburg) (10-17 Uhr)

27. September: Grünstadt (10-17 Uhr)


 Die **kulinarischen Tage zum Pfälzer Weiderind** sind vom 10. bis 21. Juni angesetzt (s.a. nächste Doppelseite).


 Die Erlebniswochen **„Wilder Sommer“** rund um heimisches Wild finden vom 5. bis 19. Juli statt und beginnen mit einer **Wildgrillparty** am 5. Juli beim Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz.

 Das **Schäferfest** bei der Villa Ludwigshöhe in Edenkoben steigt am 4. Oktober.

 Die **kulinarischen Glanrindwochen**

werden in diesem Herbst vom 11. bis 26. Oktober stattfinden.

 Die alle zwei Jahre stattfindenden, deutsch-französischen **„Wasgauer Gespräche“** finden in diesem Jahr am 5. November im Biosphärenhaus in Fischbach statt.

 Am 5. und 6. Dezember lädt der **Advent im Schaf- und Ziegenstall** nach Frankenstein und Busenberg ein.



Erfolgreiches Besucherlenkungs-konzept

Einweihung von sieben neuen Naturpark-Tafeln

Die Vorstellung der sieben neuen Wandertafeln an den Naturpark-Parkplätzen sei das sichtbare Ergebnis eines längeren Planungs- und Abstimmungsprozesses, der zur erfolgreichen Umsetzung des Besucherlenkungs-konzepts für den Naturpark Pfälzerwald im Bereich der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern geführt habe, sagte der stellvertretende Direktor des Naturpark Pfälzerwald, Arno Weiß, und bedankte sich ausdrücklich bei Verbandsbürgermeister Herrmann Bohrer für den mutigen Schritt zur völligen Überarbeitung und deutlichen Straffung des örtlichen Wanderwegenetzes. Ohne die vielen Einzelgespräche mit den Ortsgemeinden und den Wegewarten des Pfälzerwald-Verein sei es nicht möglich gewesen, dass letztendlich alle an einem Strang gezogen haben und ein Wanderwegenetz geschaffen haben, das als modellartig für das Biosphärenreservat Pfälzerwald gelten könne. Sein Dank galt auch Tobias Kelter, der als Geschäftsführer des Vereins Südliche Weinstraße - Bad Bergzabern die Arbeiten koordinierte und zukünftig für die Markie-



Einweihung der neuen Naturpark-Tafel in Dörrenbach in der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern.

rung des größten Teils des Wegenetzes Kraft Erlass der Oberen Naturschutzbehörde zuständig ist.

Bohrer bedankte sich beim Bezirksverband Pfalz als Träger des Naturparks für die Aufstellung der Tafeln und die tatkräftige Unterstützung bei der Realisierung des neuen Wanderwegesystems.

Die sieben neuen Wandertafeln an den Naturpark-Wanderparkplätzen, die zukünftig auch als Portaltafeln für das Wegenetz fungieren werden, wurden in enger Zusammenarbeit zwischen Naturpark Pfälzerwald, dem Verein Südliche

Weinstraße - Bad Bergzabern und dem Pfälzerwald-Verein erstellt.

Die Portaltafeln zeigen, gemäß den Vorgaben des Besucherlenkungs-konzepts für den Naturpark Pfälzerwald, erstmals alle Wanderwege in der näheren und weiteren Umgebung, wodurch sich der Wanderer ein Gesamtüberblick über das ausgedünnte, aber durch neue Premium- und Qualitätswege deutlich attraktivere Wanderwegenetz verschaffen kann. Neben Hinweisen über sehenswerte Ausflugsziele im Bereich des Wanderportals sind auch Infor-

mationen zu Natur und Landschaft des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen zu lesen.

Wanderer, die im Besitz eines Smartphones sind, haben auch die Möglichkeit, mit Hilfe aufgedruckter QR-Codes vor Ort auf das Online-Wanderwegeportal der Urlaubsregion zuzugreifen und zusätzliche Informationen zu den jeweiligen Wanderwegen, wie z.B. Wegeprofil oder Einkehrmöglichkeiten einzusehen.

Die Finanzierung erfolgte mit Mitteln des Bezirksverbands Pfalz und Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz. ●

Neukonstituierung des Lenkungsausschusses

Gemeinsame Strategie für Biosphärenreservat soll entwickelt werden

Dezirkstagsvorsitzender Theo Wieder hat kürzlich den Vorsitz des deutsch-französischen Lenkungsausschusses für das Biosphärenreservat übernommen. Er betonte, dass die Ziele nur erreichbar seien, wenn auch finanzielle Unterstützung gegeben ist. Hierbei sollen künftig insbesondere EU-Mittel

beantragt werden. In Zukunft sollen auch mehr Beteiligte im kommunalen Bereich (bspw. Bürgermeister) eingebunden werden.

Bis Herbst 2015 soll ein Entwurf einer überarbeiteten Kooperationsvereinbarung mit Sycoparc (Träger des französischen

Teils des Biosphärenreservats) vorgelegt werden. Gleichzeitig sollen Projekte benannt und eine Priorisierung erstellt werden. Die Vorgaben der UNESCO bis zur nächsten periodischen Überprüfung in 2020 sind im Einzelnen: Verbesserung der grenzüberschreitenden Governance einschließlich

der Schaffung einer gemeinsamen Trägerstruktur, eines gemeinsamen Koordinierungssekretariates und der Umsetzung eines gemeinsamen Aktionsplanes. Weitere Vorgaben sind die Erarbeitung und Umsetzung einer gemeinsamen Zonierung und eines gemeinsamen Management-Planes. ●



Lenkungsausschuss und Mitarbeiter des Biosphärenreservats (vordere Reihe von links): Jacquy Gaeng, Christian Klipfel, Sycoparc-Präsident Michael Weber, Bezirkstagsvorsitzender Theo Wieder, Dr. Bernhard Matheis, Wolfgang Lutz, Daniel Bastian; (hintere Reihe von links): Roland Stein, Mitarbeiter der Pfälzerwald-Geschäftsstelle, Jean-François Kraft, Sycoparc-Direktor Eric Brua, Pfälzerwald-Direktor Matthias Johann, Staatssekretär Dr. Hannes Kopf, Staatskanzlei-Vertreterin Sarah Mauerer, Dr. Michael Hofmann vom Umweltministerium und Sycoparc-Mitarbeiter Jean-Claude Genot (Foto: Bezirksverband Pfalz)



Natürlicher Genuss

Kulinarische Tage zum Pfälzer Weiderind vom 10. bis 21. Juni

Die Kulinarische Tage zum Pfälzer Weiderind finden in diesem Jahr vom 10. bis 21. Juni statt. Genießen Sie die köstlichen Gerichte vom Pfälzer Weiderind bei ausgewählten Gastromomen im Pfälzerwald. Verschiedene Robustrinderrassen erhalten durch extensive Beweidung in Form der naturnahen Mutterkuhhaltung eine attraktive Kulturlandschaft mit vielen seltenen Tieren und Pflanzen. Mit viel Liebe haben unsere Köche aus dem natürlich erzeugten Fleisch besondere Gerichte für Sie zubereitet, ohne auf Kreativität und Tradition zu verzichten.

Pfälzer Weiderinder sind Robustrinder und zeichnen sich durch eine hohe Widerstandsfähigkeit, Genügsamkeit, Leichtkalbigkeit und Langlebigkeit aus. Somit sind diese Rassen besonders für die Mutterkuhhaltung geeignet. Zu den Pfälzer Weiderindern zählen Gallowayrinder, Aubracrinder und Heckrinder.

Gallowayrinder sind eine für die ganzjährige Freilandhaltung geeignete klein- bis mittelrahmige Robustrasse. Die Gallowayrinder stammen aus Schottland. Ein wesentliches Merkmal der Galloways

ist die Hornlosigkeit. Sie werden im Raum Annweiler und im Wasgau zur Pflege von Brachflächen und Extensivgrünland eingesetzt.

Aubracrinder sind mittelrahmige Rinder mit sehr gutem Fundament und festen, schwarzen Klauen. Ihr Ursprungsgebiet ist die Auvergne in Frankreich. Der Kopf ist länglich und besitzt ein breites Flotzmaul. Das Haarkleid ist einfarbig fahlgelb bis weizengrau. Die Rinder werden in Sippersfeld und am Eiswoog bei Ramsen zur Beweidung von Grünland eingesetzt.

Heckrinder sind eine Abbildzüchtung des Auerochsen. Ihre Hörner reichen weit geschwungen nach vorne und sind von heller bis weißer Farbe. Die Rinder werden zur Landschaftspflege in der Weinbergsbranche in Gräfenhausen und zur Waldweide in Sankt Martin eingesetzt (s.a. BiosphärenJournal September 2014, Seite 6+7 und Dezember 2014, Seite 3).

Die vierbeinigen Landschaftspfleger lichten Talwiesen, Hangwiesen, Streuobstwiesen und sogar Waldstandorte in Form von Waldweide auf. Rinder sind in erster

Infos und Fleisch vom Pfälzer Weiderind von Direktvermarktern

Bauernhof mit Bauerncafé „Zum Fruchtspeicher“
Fleisch- und Wurstwaren vom Aubracrind
Hinterborn 2 • 67729 Sippersfeld

Bernd Völlinger
Fleisch- und Wurstwaren vom Heckrind
Mittelweg 43 • 67482 Venningen • 0171/5045410

Wasguschäferi Keller
Fleisch- und Wurstwaren vom Gallowayrind
Wasguschäferi 1 • 76891 Busenberg • 06391/92466-06

Galloway-Zucht, Am Adelberg, Familie Burkard
Bio Fleisch- und Wurstwaren vom Gallowayrind
Josefshof • 75857 Völkersweiler • 06346/978274

Weitere Termine zum Pfälzer Weiderind

Exkursion „Tierische Burgunderführung zum Pfälzer Weiderind“
20. Juni, 15 Uhr: geführte Exkursion zum Weideprojekt „Wingertsberg“ mit Stationenweinprobe: Mischbeweidung mit Heckrindern, Ziegen und Eseln, anschließend Besuch des Burgunderfestes möglich.
Treffpunkt: Hahnenbachstr. 21, 76855 Annweiler-Gräfenhausen, 5 Euro/Person
Anmeldung: 06346/2200 oder 0174/4125455

Exkursion „Auf Ochsentour in St. Martin“
21. Juni, 11 Uhr: geführte Exkursion durch das Waldweideprojekt mit Heckrindern mit anschließendem Umtrunk und kleiner Imbiss vom Heckrind.
Treffpunkt: Grillhütte in St. Martin, 6 Euro/Person
Anmeldung: 0170/2404620



Natürlicher Genuss *Fortsetzung*

Linie Grasfresser, naschen aber auch gerne einmal an jungen Trieben von Hecken und Sträuchern. Dadurch entsteht eine attraktive Kulturlandschaft mit vielen seltenen Pflanzen- und Tierarten. Das langsame Aufwachsen im Herdenverband, kräuterreiches Grundfutter, Bewegung in der freien Natur im Sommer oder meist ganzjährig sind die besonderen Geschmacksverstärker unseres hochwertigen und natürlich erzeugten Rindfleisches.

Genießen Sie die köstlichen Gerichte vom Pfälzer Weiderind bei ausgewählten Gast-

ronomen im Pfälzerwald. Verschiedene Robustrinderrassen erhalten durch extensive Beweidung in Form der naturnahen Mutterkuhhaltung die Grünlandstandorte. Mit viel Liebe haben unsere Köche aus dem natürlich erzeugten Fleisch besondere Gerichte für Sie zubereitet, ohne auf Kreativität und Tradition zu verzichten.

Weitere Informationen über die Kulinarischen Tage zum Pfälzer Weiderind vom 10. bis 21. Juni finden Sie im Internet, wenn Sie zu der Homepage unter www.pfaelzerwald.de surfen. ●



Kulinarische Tage
zum Pfälzer Weiderind
10.-21. Juni 2015

Restaurants mit köstlichen Weiderindgerichten

Partner im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen:

Seehaus Forelle

Eiswoog 1, 67305 Ramsen
06356/60880, info@seehaus-forelle.de

Hotel Fröhlich

Dansenbergerstraße 10, 67661 Dansenberg
0631/357160, info@hotel-froehlich.de

Fuxbau

Weinstraße 240, 67434 Neustadt-Hambach
06321/32044, info@fuxbau.biz

Weinstube „Zur Herberge“

Mittelgasse 3, 67433 Neustadt
06321/7688, inge.loechel@weinstube-herberge.de

Konfetti Biowirtshaus

Friedrichstraße 36, 67433 Neustadt
06321/355545, rolf.raule@web.de

Landgasthof Neupert

Hauptstraße 2, 66969 Lemberg
06331/49236, willkommen@landgasthausneupert.de

Hotel-Restaurant Pfälzer Hof

Weinstraße 85, 67480 Edenkoben
06323/938910, info@pfaelzerhof-edenkoben.de

Gutshof Ziegelhütte

Luitpoldstraße 75, 67480 Edenkoben
06323/9498-0, info@hgze.de

Bauerncafé „Zum Fruchtspeicher“

Hinterborn 2, 67729 Sippersfeld
06357/7745, walter.heeger@t-online.de

Hotel Gasthof „Am Rathaus“

Burgherrenstraße 99, 67661 Hohenecken
0631/3527-0, info@am-rathaus-kl.de

weitere Restaurants:

Gasthaus zur Kanne

Weinstraße 31, 67146 Deidesheim
06326/96600, info@gasthauszurkanne.de

Hotel Restaurant „Rösselsquelle“

Am Sägmühlweiher 1, 66996 Ludwigswinkel
06393/250, info@roesselsquelle.de



BEZIRKS
VERBAND
PFALZ



Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen



Vorzeitige Bewilligung neuer Projekte

Kernzonenevaluierung, Fledermaus-Projekt, EuroMAB-Workshop

Für eine Reihe von Projekten des Handlungsprogramms, die für 2015 geplant sind, wurde ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn genehmigt. Dabei handelt es sich im einzelnen um folgende Projekte.

Evaluation der Kernzone, Phase II

Für das Projekt „Evaluation der Kernzone“ ist die Phase II bewilligt und beinhaltet die intensivierte Begehung der 16 Teilflächen. Dabei wird mit Transektbegehungen gearbeitet (und nicht mit einzelnen Messpunkten). Die Beobachtungen finden entlang der gesamten Durchschnittlinie statt und erlauben so Einblicke in Bereiche, welche bisher nicht wahrgenommen, bzw. untersucht wurden. Die Erfassung der anthropogenen

Aktivitäts- und Nutzungshotspots im Rand- und Pufferbereich der Kernzone wird vertieft. Diese ist bezüglich menschlicher Störeinflüsse und inkompatibler Nutzungsformen aussagekräftig. Ferner werden die die Kernzone-Teilflächen umgebenden Pflegezonen hinsichtlich ihrer Eignung als Pufferzonen näher untersucht. Die Fragebogen-Aktionen erfolgen zielgruppenspezifisch und erfassen sämtliche, von der Landesverordnung und deren Umsetzung unmittelbar betroffenen Akteure.

Fledermaus-Projekt, Phasen II und III

Ab Herbst, genauer in der laubfreien Zeit, kann in Phase II des Fledermaus-Projekts die Kartierung der Baumhöhlen innerhalb ausgewähl-



Wimperfledermaus im Flug (Foto: C. Robiller, www.naturlichter.de)

ter Flächen des gesamten Pfälzerwaldes stattfinden. In der Phase I hatte der Biologe Dr. Guido Pfalzer die Auswahl der Flächen vorgenommen. Die Phase III besteht aus der Abstimmung und dem Erfahrungs-, bzw. Wissensaustausch mit den französischen Kollegen hinsichtlich des grenzüberschreitenden Vorkommens und der saisonalen Bewegungen der Wimperfledermaus. Ob es danach zu konkreten deutsch-französischen Maßnahmenumsetzungen kommen wird, ist nicht mehr Gegenstand dieses Projektes, sondern könnte vielmehr Ziel eines EU-geförderten,

grenzüberschreitenden Folgeprojektes sein.

EuroMAB-Workshop

Vom 2. bis 5. Juni findet der internationale EuroMAB-Workshop im Château Liebfrauenberg bei Goersdorf im Elsass statt. Erwartet werden 60 Teilnehmer aus 20 europäischen Staaten, sowie Gäste aus Afrika und Mittelamerika. Es handelt sich dabei um einen Workshop der grenzüberschreitenden Biosphärenreservate Europas, im Rahmen des Weltnetzes der Biosphärenreservate des MAB-Programmes der UNESCO, bzw. dessen „regionalen“ Netzwerkes EuroMAB. ●

Biosphärenreservat als Modellregion

Internationaler Schutzstatus unabdingbar

Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken hat klargestellt, dass die Landesregierung den Status des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen in jedem

Fall unterstützen und stärken werde. Gemeinsam mit dem Bezirksverband Pfalz wolle man das Biosphärenreservat zu einer ökologischen Modellregion entwickeln, so Höfken.

Die Ministerin betonte darüber hinaus: „Das Biosphärenreservat ist eine große Chance für die nachhaltige Entwicklung der Region. Dazu ist der internationale Schutzstatus eine unab-

dingbare Voraussetzung.“ Weder die Landesregierung noch die kommunale Seite wollen den Status aufgrund von Windkraftprojekten aufs Spiel setzen, bekräftigte Höfken. ●

